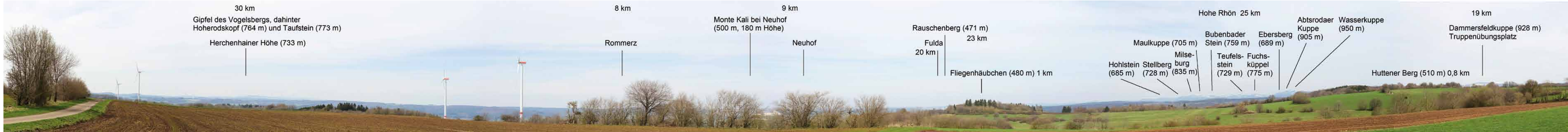


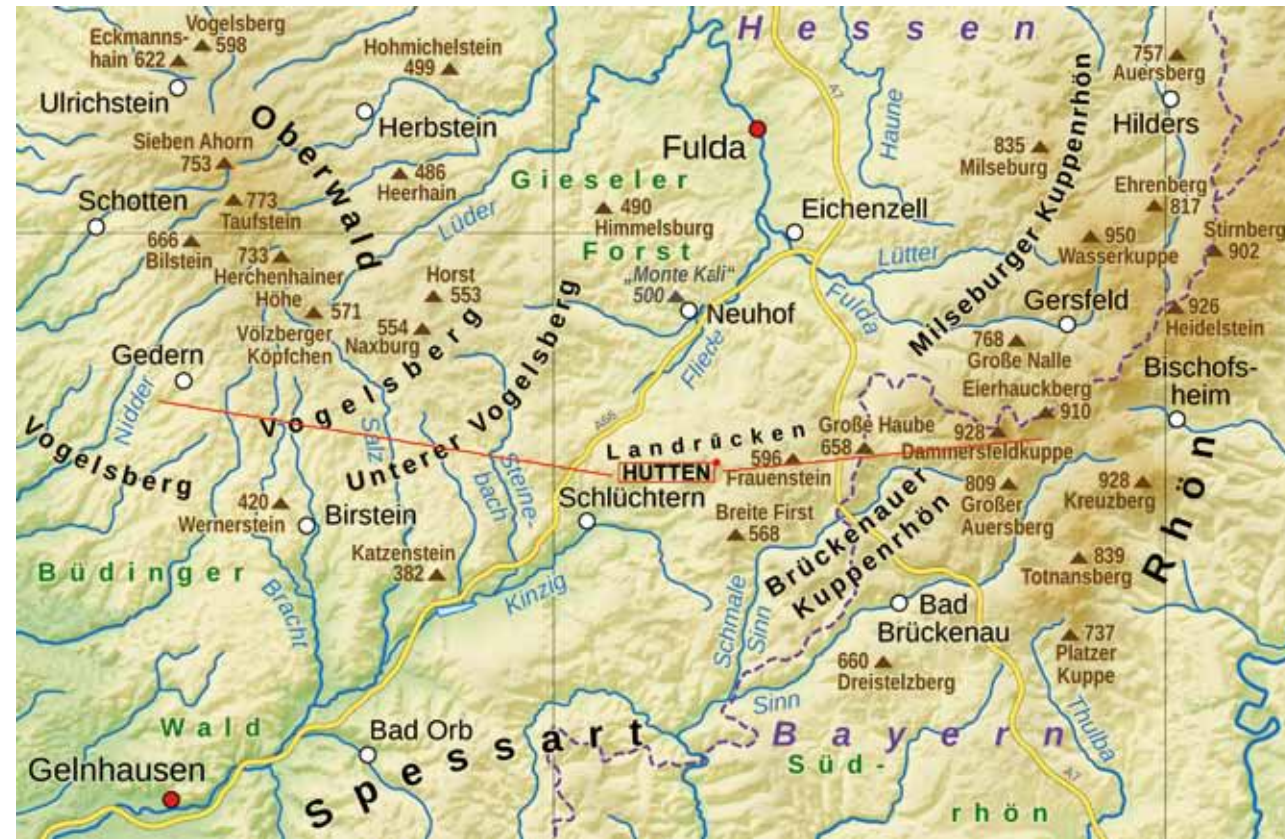
Auf der „Lederhose“ Blick vom Landrücken nach Norden



Der Blick vom Landrücken reicht vom Vogelsberg im Westen und Norden über den Landrücken Richtung Fulda bis nach Osten in die Rhön. Im Vordergrund beherrscht der „Monte Kali“ das Bild, die Abraumhalde der Kalisalzförderung in Neuhoof.

Panoramablick

„Lederhose“ - So heißt diese Flurgemarkung tatsächlich - und wir wissen nicht, warum. Sie liegt auf dem Landrücken, der aus Basalt bestehende 13 km lange Teil der Rhein-Weser-Wasserscheide. Südlich entspringt der Elmbach, der über Kinzig, Main und Rhein in die Nordsee fließt und nördlich das Hermannswasser, das ein Quellfluss der Fliede ist und dann weiter über Fulda und Weser ebenfalls in die Nordsee gelangt. In der Gemarkung Hutten ist der Huttener Berg mit 510 m die höchste Erhebung.



Überblick - die Sicht reicht nach Norden vom Vogelsberg bis in die Rhön.

Der Vogelsberg ist eine Ansammlung von Vulkanen, die bis vor etwa 10 Millionen Jahren aktiv waren. Große Teile sind in der Zwischenzeit durch Erosion abgetragen worden. Die höchsten Erhebungen sind heute die Kuppen um den Taufstein (773 m). Älter sind mit 25 Millionen Jahre die Vulkane der Hochrhön, die Vulkane der Kuppenrhön sind mit 20 Millionen Jahren etwas jünger. Die Wasserkuppe ist mit 950 m der höchste Berg Hessens.

„Unser tägliches Brot gib uns heute...“

...sich diesen uralten Wunsch zu erfüllen, war für die Bauern auf dem Landrücken und in Hutten eine besondere Herausforderung. Die Böden sind karg und der Ertrag musste hart erarbeitet werden. Bei der Ernte kamen nach 1900 auf dem Landrücken die ersten Dampfdreschmaschinen zum Einsatz, zu deren Finanzierung, Betrieb und Einsatz Dreschgenossenschaften gegründet wurden. Sechs Pferde beförderten die bis zu 5 t schweren Dreschmaschinen samt Dampfmaschine von Hof zu Hof. Es hieß damals in Hutten, es wird „*maschint*“. Der Maschinenführer war der wichtigste Mann und gab die Anweisungen für die ca. 15-20 Helfer aus Nachbarschaft und Verwandtschaft. Die Dreschmaschine musste gemeinsam in die Scheune des Bauern rein- und rausgeschoben werden. Der Einleger fütterte mit aufgeschnittenen Getreidegarben den Maschinenrachen und andere Helfer rafften das ausgedroschene Stroh, banden es mit Strohschleifen und ließen es mit Gabeln in die anderen Bereiche der Scheune verschwinden. Träger schleppten die Säcke mit den Körnern zum Speicher unterm Dach oder zu den Fuhrwerken, die die Körner zu den Mühlen im Schwarzbachtal transportierten. Durch den Staub beim Dreschen litten besonders die Frauen,



Huttener Bauern bei der Getreideernte



Die Huttener Dreschmaschine im Einsatz

wenn sie die Spreu mit großen Körben wegschleppten. Der Dreschtag endete mit einem gemeinsamen Abendessen. Ende der 1950er Jahre setzten die Huttener Bauern die ersten Mähdrescher ein, die mit wenig Personaleinsatz die Getreideernte revolutionierten und die Produktivität erhöhten.



Mähdrescher in Hutten (1963)

Kalibergwerk Neuhoof

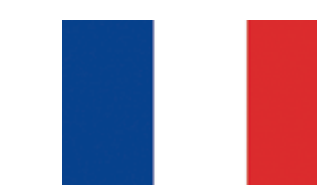
Seit 1909 (mit einer Unterbrechung 1926-1954) wird ca. 600 m tief im Boden unter Neuhoof Kalisalz gefördert. Am 27. Oktober 1995 erhielt die Neuhofer Kalihalde ein besonderes Wahrzeichen: Es wurde ein hölzernes neun Meter hohes Kreuz errichtet und mit Glühbirnen ausgestattet.



Der Monte Kali bei Neuhoof



The «Landrücken», a 13 km long basalt ridge, is part of the Rhine-Weser watershed. The highest elevation in the Hutten area is the Hutten hill (510 m). The panoramic view goes north and reaches from the Vogelsberg to the Rhön in the east. A special eye-catcher is the «Monte Kali» of the Neuhoof potash mine, where potash salt has been mined at a depth of 600 m since 1909. Agriculture was a great challenge for farmers on the Landrücken (land ridge) because of the stony soils and the harsh climate. From 1900 onwards, the first agricultural machinery came into use, which made field work much easier.



La crête terrestre, une crête basaltique de 13 km de long, fait partie du bassin versant Rhin-Weser. L'éminence la plus élevée sur le terrain de Hutten est le mont de Hutten avec 510 m. La vue panoramique va vers le nord et s'étend du Vogelsberg au Rhön à l'est. Le «Monte Kali» de la mine de potasse de Neuhoof, où l'on extrait du sel de potasse à 600 m de profondeur depuis 1909, attire particulièrement l'attention. L'agriculture était un grand défi pour les agriculteurs du «Landrücken» à cause des sols pierreux et du climat rude. À partir de 1900, les premières machines agricoles apparurent, ce qui simplifia considérablement le travail dans les champs.